

Protokoll

über die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familien und Soziales am Dienstag,
16.02.2016, 17:00 Uhr, im Rathaus I, großer Sitzungssaal, Windallee 4, 26316 Varel.

Anwesend:

Ausschussvorsitzender:	Heinz Peter Boyken
stellv. Ausschussvorsitzender:	Egbert Jackenkroll
Ausschussmitglieder:	Sascha Biebricher
	Rudolf Böcker
	Dr. Susanne Engstler
	Cornelia Papen
	Sebastian Schmidt
	Steffen Schwärmer
	Elke Vollmer
stellv. Ausschussmitglieder:	Jürgen Bruns
	Peter Nieraad
	Dorothea Weikert
hinzugewählte Ausschussmitglieder:	Erich Hillebrand
Ratsmitglieder:	Georg Ralle
Bürgermeister:	Gerd-Christian Wagner
Gleichstellungsbeauftragte:	Brigitte Kückens
von der Verwaltung:	Wilfried Alberts
	Heiko Eilers
	Dirk Heise
:	Anke Carstens
	Nicole Messner

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Tagesordnung
- 2 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familien und Soziales vom 02.12.2015
- 3 Einwohnerfragestunde
- 4 Anträge an den Rat der Stadt
kein Tagesordnungspunkt
- 5 Stellungnahmen für den Bürgermeister
- 5.1 Zuschussantrag der Arbeitsloseninitiative Wilhelmshaven/Friesland
Vorlage: 031/2016
- 6 Zur Kenntnisnahme
- 6.1 Darstellung der Entwicklung der tatsächlichen Zahlen der Kinder im Kindergartenalter und im Krippenalter
Vorlage: 032/2016

Protokoll:

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Tagesordnung

Ausschussvorsitzender Boyken eröffnet die Sitzung und stellt die Tagesordnung fest.

2 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familien und Soziales vom 02.12.2015

Das Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familien und Soziales vom 02.12.2015 wird einstimmig genehmigt.

3 Einwohnerfragestunde

In der Einwohnerfragestunde gibt es keine Wortmeldungen.

4 Anträge an den Rat der Stadt

kein Tagesordnungspunkt

5 Stellungnahmen für den Bürgermeister

5.1 Zuschussantrag der Arbeitsloseninitiative Wilhelmshaven/Friesland Vorlage: 031/2016

Die Arbeitsloseninitiative Wilhelmshaven/Friesland beantragt mit Schreiben vom 15.12.2015 einen Zuschuss für das Jahr 2016 in Höhe von 1.000,00 €.

Die Stadt Varel hat über entsprechende Anträge der Arbeitsloseninitiative Wilhelmshaven /Friesland in der Vergangenheit wie folgt entschieden:

- für 2013 Bewilligung 500,00 €
- für 2014 Ablehnung
- für 2015 Bewilligung 500,00 €

Für das Jahr 2015 hatte die Arbeitsloseninitiative einen Zuschuss in Höhe von 2.000,00 € beantragt. Im Fachausschuss wurde der Antrag abgelehnt. Der Verwaltungsausschuss hat den Beschluss dahingehend geändert, der Arbeitsloseninitiative einen Zuschuss in Höhe von 500,00 € zu gewähren. Hierzu wird auf die Sitzungen dieses Ausschusses am 02.02.2015 (TOP 5.1) und des Verwaltungsausschusses am 26.02.2015 (TOP 4.2.1) verwiesen.

Die Verwaltung schlägt vor, der Arbeitsloseninitiative Wilhelmshaven/Friesland für das Jahr 2016 einen Zuschuss in Höhe von 500,00 € zu gewähren.

Ratsherr Nieraad erläutert, dass sicherlich nicht nur die arbeitslosen Menschen, sondern auch andere soziale Einrichtungen von der Arbeit der Arbeitsloseninitiative Wilhelmshaven /Friesland profitieren. Aber der vorgelegte Haushaltsplan der Arbeitsloseninitiative Wilhelmshaven /Friesland ist nicht schlüssig und nachzuvollziehen.

Er favorisiert eine Förderung von Institutionen aus Varel und lehnt den Antrag der Arbeitsloseninitiative Wilhelmshaven /Friesland ab.

Nach kurzer Diskussion sprechen sich die anderen Mitglieder dieses Ausschusses für eine Zuschussgewährung aus.

Beschluss:

Die Stadt Varel gewährt der Arbeitsloseninitiative Wilhelmshaven/Friesland für das Jahr 2016 einen Zuschuss in Höhe von 500,00 €.

Mehrheitlicher Beschluss

Ja: 9 Nein: 1

6 Zur Kenntnisnahme

**6.1 Darstellung der Entwicklung der tatsächlichen Zahlen der Kinder im Kindergartenalter und im Krippenalter
Vorlage: 032/2016**

Die Entwicklung im Kindergartenbereich

Im Januar 2012 erfolgte eine Prognose der Entwicklung der Kinderzahlen unter Berücksichtigung der in Varel gemeldeten Kinder nach Geburtszeitraum sowie der durch den Landkreis Friesland im Rahmen der Kindertagesstättenbedarfsplanung dargestellten Tendenz für den Bereich der Stadt Varel:

Geburtszeitraum	Zahl der Kinder
01.08.2005 – 31.07.2006	179
01.08.2006 – 31.07.2007	189
01.08.2007 – 31.07.2008	185
01.08.2008 – 31.07.2009	181
01.08.2009 – 31.07.2010	171
01.08.2010 – 31.07.2011	174

Zur Ermittlung der zukünftigen Kinderzahl hat der Landkreis Friesland das Bevölkerungsmodell der Hildesheimer Planungsgruppe zu Grunde gelegt. Danach ist bis zum Geburtszeitraum 2013/2014 ein weiterer Rückgang zu erwarten, ab dem Zeitraum 2014/2015 jedoch wieder ein Ansteigen der Zahlen zu erwarten. Als Prognose wurde eine Kinderzahl pro Geburtszeitraum von ca. 175 zu Grunde gelegt.

Am 30.09.2013 wurde eine erneute Auswertung der Geburtszeiträume vorgenommen:

Geburtszeitraum	Zahl der Kinder
01.08.2007 – 31.07.2008	181
01.08.2008 – 31.07.2009	194
01.08.2009 – 31.07.2010	179
01.08.2010 – 31.07.2011	175
01.08.2011 – 31.07.2012	159
01.08.2012 – 31.07.2013	157

Diese Auswertung hat die Prognose aus dem Jahr 2012 überwiegend bestätigt. Auch die tatsächliche Belegungssituation bestätigte die Prognose. Die Vormittagsplätze im Kindergartenbereich waren zum Ende eines Kindergartenjahres alle belegt, lediglich einige wenige Nachmittagsplätze blieben unbelegt.

Im Januar 2015 erfolgte die nächste Auswertung:

Geburtszeitraum	Zahl der Kinder
01.08.2009 – 31.07.2010	179
01.08.2010 – 31.07.2011	177
01.08.2011 – 31.07.2012	171
01.08.2012 – 31.07.2013	165
01.08.2013 – 31.07.2014	180

Bereits hier war zu erkennen, dass eine leichte Steigerung der Kinderzahlen eingetreten ist. Erste Probleme gibt es aktuell mit dem Platzangebot für Kinder im Kindergartenalter. Die Vormittagsplätze und Ganztagsplätze sind alle belegt.

Im Juni 2015 wurde die Fortschreibung der Kindertagesstättenbedarfsplanung des Landkreises Friesland bekannt gegeben und am 15.07.2015 im Kreistag behandelt. Die Fortschreibung umfasst u.a. die Entwicklung der Kinderzahlen für den Bereich der Stadt Varel. Die dort dargestellte Entwicklung entspricht in etwa unseren bisherigen Prognosen.

Anfang Januar 2016 ergibt sich nachstehende Auswertung:

Geburtszeitraum	Zahl der Kinder
01.08.2009 – 31.07.2010	191
01.08.2010 – 31.07.2011	184
01.08.2011 – 31.07.2012	180
01.08.2012 – 31.07.2013	175
01.08.2013 – 31.07.2014	191
01.08.2014 – 31.07.2015	211
01.08.2015 – 31.12.2015	92

Die tatsächliche Entwicklung der Kinderzahlen ab dem 01.08.2013 übersteigt die 2013 erstellte Prognose. Diese Entwicklung wird durch die Zahlen der ersten 5 Monate des Geburtszeitraumes 2015/2016 bestätigt. Auch in den davor liegenden Zeiträumen ist durch Zuzüge eine Steigerung festzustellen.

Unter Berücksichtigung der Baugebiete Hafestraße und Tweehörnweg sowie des geplanten Baugebietes auf dem ehemaligen Kasernengelände (60 bis 70 Bauplätze mit ca. 100 Wohneinheiten) ist davon auszugehen, dass sich diese Tendenz fortsetzen bzw. zu einer Erhöhung der jeweils maßgebenden Geburtszeiträume

führen wird.

Im Bereich der Stadt Varel stehen Kindergartenplätze wie folgt zur Verfügung:

Vormittagsplätze	399
Ganztagsplätze	85
Nachmittagsplätze	<u>88</u>
insgesamt	<u>572.</u>

Maßgebend für die Prognose der für das Kindergartenjahr 2016/2017 notwendigen Kindergartenplätze ist der Geburtszeitraum 01.10.2010 bis 31.12.2013 (ca. 140 + 180 + 175 + ca. 80 = 575). Nach dieser Prognose werden die Kindergartenplätze zum 01.08.2016 voraussichtlich ausreichend sein, es ist jedoch bereits jetzt absehbar, dass Eltern mit zwangsläufig auch angebotenen Nachmittagsplätzen wenig einverstanden sein werden.

Eine Nachfrage nach Nachmittagsplätzen ist kaum mehr gegeben.

Für die Prognose der für das Kindergartenjahr 2018/2019 notwendigen Plätze ist der Geburtszeitraum 01.10.2012 bis 31.12.2015 maßgebend. Unter Berücksichtigung der aktuell vorliegenden Zahlen (ca. 130 + 191 + 211 + 92) werden dann 624 Kindergartenplätze benötigt. Hieraus ist zu entnehmen, dass ab dem 01.08.2018 mindestens 2 Kindergartengruppen neu eingerichtet werden müssen. Die Einrichtung weiterer Kindergartengruppen an bestehenden Einrichtungen ist nicht möglich, da entweder die Träger dieses ablehnen (Waldorfkindergarten) oder aber die Bestimmungen des Kindertagesstättengesetzes hier entgegen stehen (1 Einrichtung sollte maximal 5 gleichzeitig anwesende Gruppen nicht überschreiten, Außenfläche mindestens 12 qm pro Kind).

Es erscheint daher notwendig, eine neue Einrichtung in Trägerschaft der Stadt Varel zur Erfüllung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz zu schaffen.

Der geplante und beschlossene Ausbau des städtischen Kindergartens umfasst nicht die Schaffung zusätzlicher Betreuungsplätze sondern ausschließlich eine notwendige Verbesserung der Betreuungs- und Arbeitssituation in der Einrichtung. Der städtische Kindergarten umfasst 3 Krippengruppen vormittags, 1 Krippengruppe ganztags, 3 Kindergartengruppen vormittags (davon eine Integrationsgruppe), 1 Kindergartengruppe ganztags und 1 Kindergartengruppe nachmittags. Die Zahl der gleichzeitig anwesenden Gruppen (acht) überschreitet die Vorgaben des Kindertagesstättengesetzes. Die Ausnahmegenehmigung wurde seitens der Aufsichtsbehörde nur unter Auflagen erteilt. Die Organisation und Leitung der Einrichtung mit der vielfältigen erzieherischen und pädagogischen Ausrichtung ist nur unter hohem persönlichen Einsatz zu leisten.

Wie vorstehend ausgeführt, wird unter Berücksichtigung der steigenden Kinderzahlen der Neubau einer Einrichtung notwendig werden. Hier bietet es sich an, aus der bestehenden Einrichtung städtischer Kindergarten 2 Kindergartengruppen herauszunehmen und in die notwendig werdende neue Einrichtung einzugliedern. Die frei werdenden Gruppenräume wären ausreichend, um damit den zusätzlichen Platzbedarf sicherzustellen. Ein Anbau wäre dann nicht mehr notwendig, ein Umbau der freiwerdenden Gruppenräume mit wesentlich geringeren Kostenaufwand ausreichend.

Um diese Option offen zu halten, wurden zwischenzeitlich die Ausbauplanungen für den städtischen Kindergarten gestoppt.

Nach den Bestimmungen des Kindertagesstättengesetzes soll ein Kindergartenplatz ortsnah angeboten werden.

Es ist absehbar, dass der zusätzliche Bedarf an Kindergartenplätzen überwiegend im Stadtgebiet entstehen wird. Hierzu wird auf die Neubaugebiete Hafestraße und Tweehörnweg sowie die Bauplanung auf dem ehemaligen Kasernengelände verwiesen.

Als Standort für einen Einrichtungsneubau könnte das Kasernengelände in Betracht gezogen werden. Das Kasernengelände ist Sanierungsgebiet mit entsprechenden Förderungsmöglichkeiten aus der Städtebauförderung. Die Verwaltung prüft zurzeit, ob ebenfalls für den Neubau eines Kindergartens Fördermittel gewährt werden können. Ausgeschlossen ist die Förderung einer Krippe, da für den Krippenneubau spezielle Förderprogramme geschaffen wurden.

Die Entwicklung im Krippenbereich

Bezüglich der Entwicklung der Geburtenzahlen im Krippenbereich wird auf die Ausführungen zum Kindergartenbereich verwiesen. Auch hier ist es entgegen der Prognose zu einer Steigerung der Kinderzahlen gekommen.

Im Krippenbereich ist es jedoch nicht nur die Steigerung der Kinderzahlen, die zu einer erhöhten Nachfrage nach Krippenplätzen führt, sondern auch die prozentuale Inanspruchnahme durch die Eltern.

Die Familienpolitik ist darauf abgestellt, dass nach 12 bzw. 14 Monaten Elternzeit beide Elternteile oder die/der Alleinerziehende die Erwerbstätigkeit wieder aufnehmen. Dieses hat bzw. wird auch zukünftig immer mehr Eltern veranlassen, entsprechend zu verfahren. Zur Zeit werden in Varel 143 Krippenplätze angeboten, mit Fertigstellung des Neubaus in Dangastermoor 158 Krippenplätze.

Die Inanspruchnahme von Krippenplätzen von Kindern unter 12 Monaten ist gleich null. Krippenplätze werden für Kinder im Alter von 13 bis 36 Monaten benötigt. Unter Berücksichtigung der letzten Auswertung aus Januar 2016 sind in Varel zukünftig mit 200 bis 220 Kinder pro Geburtsjahrgang zu rechnen. Sollte zukünftig für ca. 80 % dieser Kinder ein Krippenplatz gefordert werden, so fehlen in Varel etwa 150 Plätze, also 10 Krippengruppen. Nicht vorhersehbar ist jedoch, in welchem zeitlichen Ablauf die Steigerung der Inanspruchnahme eintreten wird. Auch die Notwendigkeit der zweiten Krippengruppe in Dangastermoor konnte erst mit den entsprechenden (und glücklicherweise frühzeitigen) Anmeldungen erkannt werden.

Der zukünftige Bedarf an weiteren Krippenplätzen unterstreicht die Notwendigkeit der Schaffung einer weiteren Einrichtung in Varel.

Das Konzept eines entsprechenden Neubaus sollte als Start mit drei Kindergartengruppen beginnen, aber bereits die Voraussetzungen für die Anbindung von zwei bis drei Krippengruppen in zukünftigen Jahren umfassen.

Kostendarstellung:

Bezüglich der Investitionskosten für die Schaffung einer neuen Einrichtung wird auf die Kosten für den Neubau des Katholischen Kindergartens verwiesen. Diese beliefen sich auf knapp 1.600.000,00 €

Für den Ausbau des städtischen Kindergartens Peterstraße wurden Ausgaben in Höhe von ca. 375.000,00 € eingeplant. Die Kosten eines Umbaus der freiwerdenden Gruppenräume fallen erheblich geringer aus, so dass die verbleibenden Haushaltsmittel für einen Neubau zur Verfügung stehen.

Eine Aussage, ob und in welcher Höhe eine Förderung im Rahmen der Städte-

bauförderung zu erwarten ist, kann z.Zt. nicht gemacht werden.

Laufende Betriebskosten sind in folgender Höhe zu erwarten:

Freistellung Kindergartenleitung (12,5 Stunden) (Grundfreistellung 7,5 Stunden zuzüglich 5 Stunden je Gruppe)	ca. 22.000,00 €
./ 20 % Finanzhilfe des Landes	ca. 4.400,00 €
Hauswirtschafterin (15 Stunden)	ca. 15.000,00 €
Reinigungskraft (17,5 Stunden)	ca. 17.500,00 €
Pflege der Außenanlagen	<u>ca. 5.000,00 €</u>
	ca. 55.100,00 €

pro zusätzlicher Kindergartengruppe:

Erstkraft (30 Stunden)	ca. 40.000,00 €	
Zweitkraft (30 Stunden)	ca. 34.000,00 €	
./ 20 % Finanzhilfe	ca. 14.000,00 €	
./ Elternbeitrag (einschl. Jugendhilfe)	<u>ca. 25.000,00 €</u>	
	ca. 35.000,00 €	<u>ca. 35.000,00 €</u>
		ca. 90.100,00 €

Hinzuzurechnen sind die Kosten für Abschreibungen, die Bewirtschaftungskosten (Heizung, Strom, Wasser, Kanal, Versicherungen) sowie die Kosten für den laufenden Betrieb.

Alle Ausschussmitglieder begrüßen die Entwicklung der Kinderzahlen.

Ratsfrau Dr. Engstler fügt hinzu, dass die steigenden Kinderzahlen für die Stadt Varel die Wertschätzung dieses Angebotes zu vernünftigen Preisen deutlich macht.

Ratsherr Bruns erläutert, dass Varel eine lebenswerte Stadt ist und möglichst schnell eine Perspektive geschaffen werden muss, um die Platzsituation im städtischen Kindergarten zu entlasten. Gleichzeitig muss geprüft werden, ob die steigenden Kinderzahlen eine nachhaltige Entwicklung ist. Gegebenenfalls müssen die Räumlichkeiten so eingeplant werden, dass sie je nach Bedarf als Krippe, Kindergarten oder auch für schulische Angebote multifunktional genutzt werden können.

Ausschussvorsitzender Boyken fordert eine kurzfristige Behandlung dieses Themas und einen schulnahen Standort, um vernünftige Übergänge vom Kindergarten zur Grundschule zu schaffen. Die Bildungssysteme gehören zusammen.

Nach ausführlicher Diskussion sind sich alle Ausschussmitglieder darüber einig, die Notwendigkeit der Schaffung einer weiteren Einrichtung in Varel in die Ratsfraktionen zur Beratung zu geben und dabei die Standortfrage zu klären. Bis zur nächsten Sitzung dieses Ausschusses am 03.05.2016 soll ein Ergebnis vorliegen.

Zur Beglaubigung:

gez. Heinz Peter Boyken
(Vorsitzender)

gez. Heiko Eilers
(Protokollführer)